

Brennstoff, welcher das Feuer vermehrt, statt es zu löschen. Ruhig muß man dabei stehen und abwarten, bis das in Brand begriffene Holzwerk in sich selbst zusammenstürzt, und man dann diesem brennenden Krater, der von Wänden umgeben ist, von oben herab beikommen kann.

Eben so sind es wiederum die Dächer, welche wegen ihrer in die Höhe reichenden Kanten und Ecken zuerst von dem äußerlichen Feuer ergriffen werden und in Brand gerathen.

Die Dächer sind es also, welche in Gemäßheit ihrer Structur, mehr oder weniger die Feuersbrünste herbeiführen und unterhalten.

Am feuergefährlichsten sind natürlich die Strohdächer und Rohrdächer. Sie werden sowohl von den äußeren als inneren Flammen mit Blitzes Schnelle ergriffen, und sind, wenn sie einmal in Brand gerathen, nicht mehr zu retten.

Auf diese Dächer folgen die verschiedenen Arten von hölzernen Dachbedeckungen, als: die Bretter, Schindel- und Spohndächer. Sie sind sämmtlich um einen sehr geringen Grad weniger feuergefährlich als die vorhergehenden.

Die verschiedenen Steindächer, welche sowohl von den gebrannten Flachziegeln, als auch Hohlpfannen gebildet werden, leisten zwar einen ungleich größeren Widerstand gegen den Brand von Außen, allein auf die Länge reichen sie doch nicht aus; denn entweder springen die dünnen Dachsteine von der großen Hitze, oder es sucht sich die Stichflamme irgend eine vorhandene Lücke, deren bei dergleichen Dächern immer sich finden, und dringt daselbst in den inneren Dachraum ein, oder endlich verschafft